

Schorndorfer Anzeiger

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Schorndorf.

Samstag den 14. April 1894.

Ein viergepaltes Blatt, deren Raum 10 Bl. Auflage 1950. Abdruck, Verlags-Unterhaltungsblatt und Anzeigenblatt

Ersteinst Montag, Mittwoch, Freitag u. Samstag. Abonnementspreis in Schorndorf vierteljährlich 1 Mk. 10 Pf., durch die Post bezogen in Oberamtsbezirk vierteljährlich 1 Mk. 15 Pf.

Schorndorf.
In der Nachlasssache des Joh. Christian Maier sen. Weingärtners hier kommt am nächsten

- Montag den 16. ds. Mts., nachmittags 2 Uhr** im zweiten und letzten Aufsteich auf hiesigem Rathhaus zum Verkauf:
- 1 a 19 qm Ein 2stöckiges Wohnhaus in der Hengelgasse, angekauft um 4500 M.
 - 3 a 65 qm Land in den weiten Gärten, angekauft um 150 M.
 - 10 a 14 qm Acker in der oberen Au, angekauft um 300 M.
 - 23 a 64 qm dto. am Feuersee, angekauft um 800 M.
 - 11 a 81 qm dto. in der Graienhalde, angekauft um 350 M.
 - 23 a 38 qm dto im Sieder, angekauft um 600 M.
 - 27 a 67 qm Baumwiesen auf der Erlen, angekauft um 700 M.
 - 16 a 21 qm Wiesen gegen Schornbach, angekauft um 500 M.
 - 14 a 88 qm dto auf der Erlen, angekauft um 405 M.
- wozu die Kaufsüchtbar eingeladen werden.
Den 10. April 1894.

Ratschreiberei.
Kris.

Schorndorf.
Die Erben des verstorbenen Gustav Veil, Kaufmanns und Gemeinderats hier, bringen am nächsten

- Montag den 16. d. Mts., nachmittags 2 Uhr** im zweiten und letzten Aufsteich auf hiesigem Rathhaus zum Verkauf:
- 2 a 73 qm ein Stück Wohnhaus und Scheuer an der Hauptstraße bei der Kirche mit gewölbtem Keller und Kaufladen. Anschlag 18 000 M.
 - 8 a 50 qm Gras-, Baum- und Gemüsegarten hinter der Bürg. angekauft um 800 M.
 - 9 a 44 qm Acker beim Feuersee, angekauft um 500 M.
 - 15 a 62 qm Baumwiesen in der Schiampone, angekauft um 300 M.
- wozu die Kaufsüchtbar eingeladen werden.
Den 10. April 1894.

Ratschreiberei.
Kris.

Stadtpflege Schorndorf. Die Steuern

Am 1. April 1893/94 können nunmehr vollständig bezahlt bezu. abgerechnet werden und es ergeht demzufolge an die Steuerpflichtigen die Aufforderung zu alsbaldiger Entrichtung ihrer Steuerpflichtigkeiten.
Den 10. April 1894.

Finckh, Stadtpfeger.

Zu die nächste Zeit finden daher außerordentliche Einzüge statt: jeden Dienstag, Mittwoch und Freitag, vormittags von 8-11 Uhr in der Wohnung des Stadtpfegers.

Schorndorf, 11. April 1894.

Traueranzeige.



Teilnehmenden Bekannten und Verwandten widmen wir schmerzhaft, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, unsere liebe, treue, sorgende, unvergeßliche Mutter

Otilie Bickle, Witwe,
geborene Oesterlin,

heute 3¹/₂ Uhr nach ruhiger, im Alter von 53 Jahren zu sich zu ruhen. Die Beerdigung findet Freitag Nachmittags 4 Uhr statt.

Um die Teilnahme bitten die unterzeichneten Kinder:

Carl, Otilie, Julius.

Eine schöne Wohnung in freier Lage mit 4 Zimmern und 1 Kammer sowie Zubehör ist bis anfangs Mai zu vermieten.

zu vermieten.
Von w. m. i. g. t. d. Med.

Versucht den tausendfach belobten Holländ. Tabak. 10 Pfund los im Beutel 10 acht Mark. Nur bei **H. Baedeker** in Erlen a. S.

Lehrling,
Weißgerber **Ernst Winter.**

Fahrrad-Verkauf.

Am Dienstag den 17. April wird im Hause des Sattler Wetz. von morgens 8 Uhr an gegen Barzahlung verkauft:
einwas Frauenkleider, Betten und Bettgewand, 3 Sopha, 1 Kommod, 1 Tisch, 1 Bank, 2 doppelte Kleiderkästen, 1 Kleiderhänder, 4 Stühle, 1 Bettlade, 1 Kinderbettlade mit Strohmattze, 2 zweischläfrige Bettladen samt Strohmattze, 1 Wehltrube, 3 Kinderwagen, 2 Kinderessell, 1 Sportwagen, 1 Backmühle, Küchengehäre und allerlei Hausrat.

Auktionär Wacher.

Sämtliche Neuheiten

Damen-Blousen

sind soeben eingetroffen und mache ich die verehrten Damen ganz besonders auf hübsche Sachen in **Satist & Wolleusefine** aufmerksam.

Wilh. Layh.

Während unseres hiesigen Aufenthalts ist uns von so vielen Seiten Liebenswürdigkeit, Aufmerksamkeit und Freundschaft entgegen gebracht worden, daß es uns bei unserem heutigen Scheiden von hier eine angenehme Pflicht ist, hierfür allen lieben Bekannten herzlichst zu danken. Um ein ferneeres freundliches Gedenten bitten

Otto Grüne & Frau Paula, geb. Volter.
Schorndorf, 11. April 1894.

Schorndorf.
Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Vater, Schwiger- und Großvater

Gottfried Wahl,
Schlossermeister

heute im 75. Lebensjahr von seinem Leiden erlöst worden ist.

Beerdigung Samstag Mittag 2 Uhr.
Wir bitten Gegenwärtiges statt mündlichem Anträgen entgegen nehmen zu wollen.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen
Fr. Wahl, Schlosser.

Saftigen Emmentaler- & Schweizer-Käs,
b. h. n.

Allgäuer Kräuterkäs,
sowie

Ia. Limburgerkäs
empfeht billigt

Chr. Bauer.

Feinstes Salat-Öel,
reines

Mohn-Öel,
per Bid. 1/2 Liter, 55 Pf., bei Mehrabnahme billiger, empfiehlt

J. Zehner, am Wohnhof.

Spargeln,
jeden Tag frisch geerntet, empfiehlt

Alb. Veil, Markt.

Schorndorf.

Einige junge Leute
finden nach Beschäftigung bei

G. Gross,
Zampfiacker.

1600 Mark
werden gegen gültliche Sicherheit aufzunehmen gesucht auf Georgstr.

Wo, sagt d. Med.

Schuhmacher-Lehrling.
Einen geordneten Jungen sucht für einen tüchtigen Meister nach Stuttgart unter günstigen Bedingungen.

Fr. Adam.

Einen tüchtigen Arbeiter
auf den Platz sucht

Chr. Hespeler.

Beste Torfstreu
billigt zu haben bei

Ignaz Glaser
I. Salzburger Torfstreu-Fabrik

Bürmoos in Salzburg.

12 Pfr. Oehnd
verkauft. Krieg, Bäder u. Bahnhof.

Zu vermieten
auf Jakob 1 Wohnung m. 3 Zimmern u. n. h. t. allen Erfordern. an eine kleine ruhige Familie. Näheres b. d. R. d. Bentelelad.

Strohhitze
für Herren, Frauen und Kinder

empfeht in großer Auswahl billigt
Wilh. Häfner,
Seller.

Eine Waschmaschine
hat wegen Mangel an Raum billig zu verkaufen. Wer, sagt d. Med.

Ankündiges.

Oberamt Schorndorf.
Den Ortsvorstehern

der Gemeinden Schorndorf, Beutelsbach, Grumbach, Heßlach, Schnaitz, Steinenberg, Unterwiesbach, Weiler, Winterbach gehen mit nächster Post die Verzeichnisse der in ihren Gemeinden vorhandenen Fabriken und der nach § 154 Abs. 2-4 der Reichsgewerbe-Ordnung denselben gleichgestellten gewerblichen Anlagen mit dem Auftrage zu, dieselben gemäß § 29 der Min.-Verf. vom 26. März 1892, herr. Vollzug der Gewerbe-Ordnung, bezüglich ihrer Vollständigkeit nach den jetzt bestehenden Verhältnissen zu kontrollieren und bis spätestens 1. Mai mit Bericht wieder anher vorzulegen.

Hierzu wird bemerkt, daß die Fabriksverzeichnisse beim Expedieren nicht gebrochen werden sollen.

Die Ortsvorsteher der übrigen Gemeinden des Bezirkes, in denen bis 1. Juni vor. Zs. Fabriken oder Anlagen der genannten Art ausweislich der Fabriksverzeichnisse nicht bestanden, haben über den gegenwärtigen Stand in dieser Hinsicht Bericht zu erstatten bis 1. Mai d. Zs. zu erstatten.

Zugleich werden die Ortsvorsteher der im Eingang bezeichneten Gemeinden veranlaßt, die durch § 53 der zitierten Verfügung vorgeschriebene **ordentliche jährliche Revision** derjenigen gewerblichen Anlagen ihres Gemeindebezirks, auf welche die Bestimmungen der §§ 135-139 b. der Gewerbeordnung Anwendung finden, vorzunehmen und über deren Ergebnis spätestens bis zum 1. August d. Zs. unter Angabe der hierbei etwa vorgefundenen Anstände Bericht anher zu erstatten.

Schorndorf den 13. April 1894.

K. Oberamt.
R. Inzelbach.

Aufruf.

Ein schwerer Druck laßt sich immer auf der bürgerlichen Bevölkerung derjenigen Landes- teile, welche von der Futternot am meisten betroffen sind; die Folgen derselben machen sich jetzt um so empfindlicher geltend, als auch der heurige Jahrgang bis jetzt den Charakter der Trockenheit an sich trägt.

Bekanntlich hat schon im vorigen Jahre der Gesamtindviehstand im Lande durchschnittlich um 20,13%, in einzelnen Gemeinden aber um 50 und mehr %, abgenommen; in vielen Fällen mußte von ärmeren Leuten die einzige Kuh aus Mangel an Futter verkauft werden, so daß sie keine Milch für ihren Haushalt, seinen Dünger für ihre Felder haben, bei anderen fehlt es am nötigen Spannwisch und am Dünger zur Feldbestellung.

Zwar sind durch die von der K. Staatsregierung eingebrachte und von den Ständen genehmigte Notstandsmaßregeln Hilfsquellen erschlossen worden, die sehr dankenswert sind; aber für die ganz armen und besonders bedürftigen Viehhalter wird die verwilligte Summe von 100 000 M. für Beihilfen zur Anschaffung des nötigen Viehs bei den sehr gesteigerten Preisen desselben voraussichtlich nicht ausreichen; überdies können diese Leute ohne Beihilfe die erforderlichen Futter- und Düngemittel nicht beschaffen. Es bleibt, also für die Privatwohl-

thätigkeit neben jener staatlichen Hilfe noch sehr viel zu thun. Bisher hat der Verein zur Hilfe in außerordentlichen Notstands- fällen auf dem Lande in umfassender Weise der Linderung des Futternotstandes sich gewidmet; bei dem Umfang aber, den der Notstand angenommen, und bei der Erschöpfung seiner Mittel hat er sich veranlaßt gesehen, seine bisherige Thätigkeit auf diesem Gebiet einzustellen und sich künftig auf Hilfeleistung in einzelnen außerordentlichen Notstands- fällen, soweit sie nicht unmittelbar mit der Futternot zusammenhängen, zu beschränken. Infolge davon hat die Zentralleitung des Wohlthätigkeitsvereins auf Eruchen des K. Ministeriums des Innern die Verteilung der landwirtsch. verabschiedeter Summe von 100 000 M. übernommen und sich weiterhin verpflichtet erachtet, die Fürsorge für die durch die Futternot hartbedrängte arme Landbevölkerung in ihre Hand zu nehmen.

Der Notstand dauert an und nimmt täglich zu; weil ere Hilfe ist dringend nötig, wenn nicht zahlreiche Erntezinsen zu Grunde gehen sollen. Darum richten wir an alle, die ein Herz haben für die Not des kleinen Mannes, besonders an diejenigen, welche von der Futternot verschont geblieben sind, die herzlichste Bitte, durch Gaben der Liebe uns die Mittel darzulegen, um in Ergänzung dessen, was seitens der Behörden und der Privatwohlthätigkeit schon geschehen ist, die Not unserer schwergeprüften Mitbürger zu lindern.

Für eine sachgemäße, zweckentsprechende Verwendung der Beiträge sind ausreichende Vorkehrungen getroffen.

Beiträge erbitten wir an unser Kassamant (Alter Postplatz 4).

Stuttgart, 7. April 1894.

K. Oberamt.
R. Inzelbach.

Indem wir vorstehenden Aufruf der Zentralleitung des Wohlthätigkeitsvereins zur Kenntnis der Bezirksangehörigen bringen, unterliegen wir denselben aufs wärmste und machen bekannt, daß Beiträge zur Linderung des Futternotstandes von nachstehenden Stellen und Personen in Empfang genommen und weiterbefördert werden:

neben den Unterzeichneten von den geistlichen und weltlichen Ortsvorstehern, welche die bei ihnen eingehenden Gaben an den Kassier des Bezirkswohlthätigkeitsvereins Decernatspfleger Kolb hier zur Ablieferung an das Kassamant der Zentralleitung einbringen werden.

Schorndorf, den 12. April 1894.

K. gem. Oberamt.
K. Inzelbach, Hoffmann.

Stuttgart, 11. April. Ein Erlaß des Ministeriums des Innern an die K. Oberämter vom 2. April, betr. die Wiedererregung des durch den Futter- und Strennmangel verminderten Viehbestandes, lautet folgendes: Da mit der Wiedererregung des Viehbestandes im Jahre 1893 um 195 371 Stück oder 20,13 Prozent zurückgegangen worden ist und hierbei teilweise schon forderlichen Einsicht und Vorsicht vorgegangen zu werden scheint, werden die K. Oberämter auf nachstehendes aufmerksam gemacht:

1) Insofern nicht abzusehen ist, wie sich die Witterung gehalten und wann dabei wieder genügender Bezug von Grünfütterung möglich ist, sollte die Wiedererregung des Viehbestandes nicht überhastigt und namentlich mit der Wiedererregung im Weg des Ankaufs langsam vorge-

gangen werden. Für die minder bemittelten Landwirte dürfte sich zur Zeit überhaupt der Ankauf von Vieh nur insoweit empfehlen, als er zur Ermöglichung der Bespannung für die Wiedererregung unentbehrlich ist, während im übrigen die Wiedererregung für die Regel besser auf dem Weg der Nachzucht erfolgen dürfte.

2) Insofern ein Ankauf von Vieh notwendig ist, sollte er thunlichst allmählich vor sich gehen, damit nicht die Viehpreise zu einer Höhe gesteigert werden, welche sich auf die Dauer nicht festhalten läßt und deshalb bei späterem Wiederverkauf Verlust bringt.

3) Die Hauptgefahr eines all. weitsten allgemeinen Viehaufkaufs liegt darin, daß nach Abgabe und Einmündung geringwertiges oder doch der herrschenden Anschätzung nicht entsprechendes Vieh in das Land kommt und hierdurch die in den letzten Jahren erzielten großen Fortschritte auf dem Gebiete der Viehzucht in höchsten Grade gefährdet werden.

Dieser Gefahr sollten die landwirtschaftlichen Bezirksvereine sowohl als auch die Gemeindebehörden ihr besonderes Augenmerk zuwenden und durch entsprechende Belehrung und Unterstützung der am meisten in Betracht kommenden wenig bemittelten Landwirte, insbesondere aber im Wege der Organisation einer einheitlichen Versorgung des Viehaufkaufs durch Sachverständige, sowie Vermittlung der Einführung von Stelloch-Verträgen oder Gründung besonderer Vieh-Leihkäsen thunlichst vorbeugen suchen. (Staatsrat.)

Deutscher Reichstag.

Berlin, 12. April. Der Handelsvertrag mit Uruguay wird in dritter Lesung ohne Debatte genehmigt, desgleichen das Patentgesetz mit der Schweiz.

Es folgt die dritte Lesung des Gesetzes über die Abzahlungsgeheimnisse.

Nach kurzer Generaldebatte wird § 1 bis 6 ohne Debatte nach den Beschläffen der zweiten Lesung genehmigt. Der in zweiter Lesung angenommene § 7, der die Befähigung zur Ausübung einer Wirtschaft des Kaufvertrages an die Käufer verpflichtet, wird nach kurzer Debatte wieder gestrichen.

Der § 8, der den Notenhandel mit Wertpapieren und Lotterielosen bestraft, während die Vorlage diese Erweiterung auf Wertpapiere nicht kennt, wird nach kurzer Debatte in der Form der Regierungsvorlage angenommen und der Rest des Gesetzes unverändert genehmigt.

Es folgt die zweite Beratung der Novelle zu § 41 der Konkursordnung. Die Vorlage wird nach den Beschläffen der Kommission angenommen.

Morgen: Rechnungssachen, Petitionen und gemäß dem Verlangen Ritters der Antrag König auf Konsolidierung des Handels mit ausländischem Getreide. Gegen die Beratung stimmen nur die Sozialdemokraten.

Tagesbegebenheiten.

Aus dem Bezirk.

Schorndorf. Am Montag Abend hielt Herr Hr. Walder von Schorndorf einen Vortrag über den „neuen und alten Glauben.“ Redner sprach zuerst über die Berechtigung und Nützigkeit dieses Themas zu besprechen, sowohl im solcher willen, denen der alte Glaube heilig und teuer ist, wie im derjenigen willen, die dem neuen Glauben zugehörig seien. Sodann sprach er über den Unterschied zwischen dem alten und neuen Glauben, wobei er hervorhob, daß die Voraussetzung, der Inhalt und der Weg auf beiden Seiten grundverschieden seien. Auf Seite des alten Glaubens habe man fast alle in dem Verstande der Sünde, Sündennot und Schuld der Sünde; der neue Glaube lege der Sünde keine Bedeutung bei und lehne die Sünden ab. Dementsprechend habe Christus eine ganz andere Bedeutung hier und dort. Mit dem Christus hat die Schrift Lehre und den der alte Glaube bis heute festhält, weiß die neuere Richtung nichts anzufangen. Christus ist ihnen ein in der Zeit geordneter, allerdings edel denkender, ohne Verbrechen vorragender, große Taten mit seiner Menschheit vollbringer, aber mit seinem Tode sei auch alles aus. Der alte Glaube halte dagegen fest an der Wahrheit Jesu Christi vor aller Zeit von Ewigkeit her, halte fest an seiner wunderbaren Menschwerdung, an seinen herrlichen Wunderthaten während seines irdischen Lebens, an seinem Erlösungstode, an seiner leibhaftigen Auferstehung und Himmelfahrt, an seinem Sigen zur Rechten Gottes seines Vaters. Der alte Glaube so wie zu seinem Christus, bilde sich durch die heilige Schrift, der neue Glaube da-

gegen zu seiner Vorstellung von Christo durch die Kritik, die von der heiligen Schrift sehen lasse und ablässe, was ihnen beliebe und was ihnen passe oder nicht passe, um zu dem von ihnen gemachten Bilde von Christo zu gelangen. Natürlich fällt bei dieser Kritik und Ausdeutung jedes Wunder weg und damit werde auch der herrliche und göttliche Glanz um das Bild des Heilandes verdunkelt und seine der Göttersohn zum Menschen herunter. Dieser verschiedene Gesichtspunkt zu der Schrift und Christo werde denn natürlich Weise auch praktisch offenbar und dem Redner nun zur Beantwortung der Frage: Wie stellen wir uns zum alten und neuen Glauben? Daß auf Seiten des alten Glaubens allein die Wahrheit liegt, das sehe fest. Aber diese Verschiedenheit solle und dürfe nicht zu richtiger Lieblosigkeit führen. Der Vortrag war zwar ziemlich gut besucht, doch ist es sehr bedauerlich, daß in unserer Stadt sich nicht mehr Interesse für derartige belehrende Vorträge findet, obgleich jedermann Zutritt zu solchen Vorträgen im evang. Vereinshaus hat.

Schorndorf, 13. April. Gestern Abend hat sich bei den Vorarbeiten zur Wasserleitung im Pumpwerk in höchst erfreulicher Weise bei ca. 10 Meter Tiefe eine große Menge Quellwasser eingestellt, so daß die Arbeiten von lohnendem Erfolg waren. Der raschen Weiterentwicklung der Wasserleitung dürfte nun nach diesem günstigen Resultat kein Hindernis mehr im Wege stehen.

Aus Schwaben.

Stuttgart, 12. April. Wie verlautet, wird die diesjährige Frühjahrsparade Ende Mai auf dem Cannstatter Wald abgehalten werden.

Stuttgart, 13. April. Fünf Studierende der landwirthschaftlichen Akademie Hohenheim wurden wegen Zweikampfs mittels Schlägen, welcher von schlimmen Folgen nicht begleitet war, zu der gesetzlichen Mindeststrafe von 3 Monaten Gefängnis haft verurtheilt.

Militärisches. Es ist für dieses Jahr erstmals die Einrichtung getroffen worden, daß diejenigen Mannschaften des Beurteilungstandes der Infanterie, welche zu den Friedensübungen eigene brauchbare Fußbekleidung mitbringen und tragen, eine Prämie von je 3 M für jede Uebung erhalten. Man hofft dadurch die Reservisten zc. anzuregen, daß sie sich stets im Besitze kriegsbrauchbaren und eingetragenen Schuhzeugs befinden, wodurch die Zahl der Fußkranken bei Beginn eines Krieges vermindert würde. Der Reichshaushaltsetat enthält für die Durchführung dieser Maßnahme einen Betrag von rund 150 000 M.

Der heutige Brand in der Kanzleistraße zeigte wieder, einmal recht deutlich den ungeheuren Vorzug der früher so stark angefeindeten Berufsfeuerwehr. Mit einer Reiztheit, die eine freiwillige Feuerwehr gar nie erreichen kann, war die Berufsfeuerwehr zur Stelle. Dagegen der Brand infolge der Vorräte an Holzwohle, die im Ru eine riesige Flamme erzeugt hatte, bereits Dimensionen angenommen, führte die Berufsfeuerwehr, welcher ihr Brandmeister Jakob mit glänzender Brauour, trotz vorheriger Verwundung voranging, den Kampf gegen das wüthende Element mit überraschendem Erfolg. Hätte erst die freiwillige Feuerwehr alarmirt werden müssen, so hätte das Feuer nicht nur das ganze Gebäude, sondern auch wahrlich noch das Vorderhaus und einige Nachbarhäuser in Asche gelegt.

Schingen, 13. April. Gestern nachmittag um 3 Uhr fand unter großartiger Beteiligung

von auswärts und der Stadt das Leichenbegängnis des in unserer Stadt allgemein sehr beliebten und hochgeachteten Herrn Oberpostmeister Zengler statt. Um halb 3 Uhr begaben sich ungefähr 20 Herren, Freunde des Verstorbenen aus Schorndorf ins Trauerhaus, um die tiefbetraute Familie die aufrichtige Theilnahme persönlich zu bezeugen. Herr Stadtschultheiß Friz übergab einen aus zwei großen Palmzweigen gebildeten Kranz, auf dessen Schleife die Worte standen: „Der letzte Gruß von den Schorndorfer Freunden.“ mit einer ergreifenden und von herzlicher Theilnahme zeugenden Ansprache an die Familie. Aus Stuttgart und vom ganzen Lande waren mehr denn 150 Kollegen und Freunde des Verstorbenen zur Beerdigung herbeigekommen und die zahlreichste Beteiligung seitens der Ehrlinge bezeugte die allgemeine Beliebtheit des so unerwartet schnell hinweggerissenen Postamts-Vorstandes. Auf dem Friedhof empfing den Trauerzug der Gesang des Chorales „Wer weiß, wie nahe mir mein Abend“ und namentlich die Strophe „Es kam am Abend anders werden, als es am frühen Morgen war.“ machte tiefen Eindruck auf die ganze Trauerversammlung. Herr Stadtpfarrer Bruner hielt mit ergreifenden Worten die Leichenrede, in dem er die Worte aus der Abendkeltion des letzten Sonntags „Gott wird abwischen alle Thränen von ihren Augen“ zu Grunde legte. Der Gesang „Gott ist getreu“ schloß die Trauerfeier.

M. 12. April. Von der Strafkammer wurde wegen falscher Beurkundung der Briefträger Männer von Blaubeuren mit einem Monat Gefängnis bestraft, weil er die Uebergabe einer Zustellung einen Tag früher beurkundet hatte, als sie in Wirklichkeit erfolgt war.

Aus Laupheim ist die Posthalters-Chefrau mit einem Apothekersgeschossen durchgebrannt und nahm alles Geld mit, so daß über den Posthalter der Konturs eröffnet werden mußte. Man sagt, daß viele Geschäfts- und Handwerksleute bedeutende Einbuße erleiden müssen, man spricht von 75 000 Mark Schulden.

Deutsches Reich.

Wie berichtet, hat der Ständer des schützlichen Panzers, Schneidermeister Dowe, denselben an seinem eigenen Körper probieren lassen. Die Schießübungen beschränkten sich dabei nicht auf Dowe, sondern wurden von den Kunstschützen des Wintergartens in gerader Haarsträubender Weise ausgedehnt. Der Schütze Western richtete auf etwa 40 Schritte ein festgeschraubtes Gewehr auf ein hängendes Ei, stellte seinen Kopf unmittelbar unter das Ei und erlaubte das gerichtete Gewehr durch einen Schuß auf den Abzug. Das Ei wurde radellos von seinem Haupte geschossen. Derselbe Schütze wurde alsdann mit einem Holzrahmen umgeben, der seinen Körperformen angepaßt und unmittelbar an dem den Körper berührenden Rand mit Gipsseifen behängt war. Im Schnellfeuer mit einem Magazingewehr schloß Martin die Eier, die neben den Augen, den Wangen u. s. w. hingen, mit entsetzlicher Sicherheit weg. Weiter schloß Martin auf etwa hundert Schritt Entfernung ein Ei mit einer Kugel vom Kopfe seines Genossen und schließlich mit zwei Pistolen zugleich zwei Eier von dem Haupte herunter.

Würzburg, 11. April. Zwei Gemeinde

des 3. Chevaulegers-Regiments, die auf Befehl ihres Sergeanten Pojebt, eines Preußen, einen Kameraden auf dem Mannschaftszimmer wegen eines geringen Vergehens derart durchprügelten, daß er 20 Tage lang dienstunfähig war, wurden vom Militärbezirksgericht zu je 1 Tag Gefängnis verurtheilt. Pojebt, der die Theilnahme eines solchen Befehls bestritt, wurde freigesprochen.

Mitte der sechziger Jahre wurde der Handelsmann Bloch aus Spitz im Elsaß durch den Winger Meß ermordet und die Leiche von dem Mörder in der Scheune versteckt. Der Todschlag wurde bald entdeckt und Meß zu lebenslänglicher Zuchthausstrafe verurtheilt. Nach nahezu 30 Jahren wurde Meß nun begnadigt und sollte in seine Heimat entlassen werden. Als jedoch die Nachricht im Zuchthause zu Ulm ankam, traf ein Herzschlag den alten Mann. So daß statt seiner nur sein Totenschein in seiner Heimat eintraf.

In Dels wollte, wie die „Pos. Ztg.“ berichtet, ein jüngerer Offizier seinen Hund mit Strichmehl vergiften. Er hatte das Gift bereits in einem Glase zurecht gemacht, inzwischen veriperte er Kopfschmerzen und bereitete sich ein Antipyrinpulver. Infolge einer Verwechslung trank er aber von der Strichmehlmischung. Als sich Vergiftungserscheinungen bei ihm zeigten, erkannte er sofort seinen Irrthum, und ließ gleich die beiden Oberärzte zu seiner Hilfe herbeirufen; doch war Rettung nicht mehr möglich, und nach etwa zwei Stunden trat der Tod des Bedauernswerten ein.

Geserreich-Magazin.

Abazia, 13. April. Der Kaiser reiste, von der Kaiserin, dem Herzog Ernst Günther und den Wittgen der Bescheiden bis zum Bahnhof Mattingia begleitet um 9 Uhr nach Wien ab.

Ca. 2000 Stück Foulards-Seide

Mt. 1.35 bis 5.85 p. M. — bedruckt mit den neuesten Dessins und Farben — sowie schwarze, weiße und farbige Seidenstoffe v. 75 Pf. bis Mt. 18.65 p. M. — glatt, gestreift, farziert, gemuster Damaste etc. (240 versch. Qual. aus 2000 versch. Farben, Dessins etc. Porto- und steuerfrei ins Haus!! Katalog und Muster umgehend.

S. Heeneberg's Seiden-Fabrik

(k. k. Hofl.) Zürich.

Schnaitz, den 14. April 1894. In der Gemeinde wurde gestern Nacht 11 Uhr von einer schmerzlichen Trauerbotschaft überfallen. Unser allgemein sehr beliebter und pflichtvoller Seelsofger,

Pfarrer Weigelin,

starb kurz vor 11 Uhr, nachdem er eben die Denksprüche für seine Konfirmanden geschrieben hatte, vom Schlage getroffen. In unserer Gemeinde sowohl, als aber ganz besonders in der Familie des teuren Entschlafenen ist der Schmerz ein sehr großer, zumal 2 seiner Kinder am Sonntag von Vater selbst konfirmit werden sollten. Die Konfirmation wird nun Herr Hofprediger Braun vornehmen. Die Beerdigung ist am Montag Mittag gegen 3 Uhr.

Redigiert, gedruckt und verlegt von Immanuel Köster C. W. Mayer'sche Buchdruckerei Schorndorf.

Bekanntmachungen.

Revier Blochingen.

Brennholz-Berkauf.

Am Mittwoch den 18. April, vorm. 10 Uhr ter Aene in Reichenbach aus dem Staatswald oberes und mittleres Revier: Nr. 447 buchene Scheiter, 8 do. Brügel, 528 do. Ausschlag, 6 Birken und 2 erlen Ausschlag. Zusammenkunft zum Vorzeigen um 8 Uhr am Grundbachbrücke.

Stadtpflege Schorndorf.

Die Steuern

pro 1. April 1893/94 können nunmehr vollständig bezahlt bzw. abgerechnet werden und es ergeht demzufolge an die Steuerpflichtigen die Aufforderung zu obelbaltiger Entrichtung ihrer Steuerpflichtigkeiten. Den 10. April 1894.

Firchh, Stadtpfleger.

Für die nächste Zeit finden daher außerordentliche Einzüge statt: jeden Dienstag, Mittwoch und Freitag, vormittags von 8—11 Uhr der Wohnung des Stadtpflegers.

Revier Hohengehren.

Beugholz-Berkauf.

Am Donnerstag den 19. April, nachm. 2 Uhr im Hirsch in Manolzweiler aus dem Staatswald Oberes Altwiesle, Oberer Ziegelbau, Werre und Fleckenbügel, Nm.: 68 buchene Scheiter, 65 do. Brügel, 5 erlene Koller, 2 do. Brügel, 2 alpine Brügel, 1 Nadelholzschetter, 17 eichen, 401 Laubholz, 2 Nadelholz-Anbruch. Zusammenkunft zum Vorzeigen mittags 12 Uhr auf der Straße an den Mädschwiefen.

Winterbach.

Die Gemeindejagd

kommt am nächsten Montag den 17. ds. Mts., vormittags 8 Uhr auf dem hiesigen Rathhaus zur Verpachtung. Den 12. April 1894.

Schultheißenamt: Fischer.

Gemüsesetzlinge, Chnja, Penfe, Nelken, Vergißmeinnicht, Oralis

in schönster Auswahl, empfiehlt billigst zu geneigter Abnahme Mäfer, Gärtner.

Mein Haus

in der Urbanstraße mit Baden und Badeneinrichtung ist sofort zu vermieten. Egon Geck.

Schöne helle Wohnung

mit 3 Zimmer und Zubehör auf Zofobi zu vermieten bei Albert Schmidt, Sattler u. Tapez. Nachfolger des Hrn. S. Werz bei der Kirche.

Stuttgart.

H. Schaal

12 Schulstraße 12

empfehlen:
1 Rolle Faden 50 Yards 13 Pfg.
25 Stück Nähadeln 3 "
200 " Stecknadeln 6 "
1 Paß. Haarnadeln (25 St.) 3 "
1 Fingerhut 3 "
1 Spiel Stricknadeln 5 & 8 "
1 Dugend Sicherheitnadeln 4 "
1 Stück Hädelnadel 5 "
1 Paar Schweißblätter 10 "
1 Knäuel Hädelgarn 10 "

Seidenband von 8 Pfg. an per m
Stoff-Gi " 8 " " " St.
Stidereien " 8 " " " "
Gest. Kindertrag. v. 5 Pfg. a. d. St.
Haarpfeile " 2 " " " "
Broschen " 10 " " " "
Zafchenpiegel " 3 " " " "
Seidene Tücher " 25 " " " "
Lein. Hemdeinjäh. " 40 " " " "
Cravatten " 6 " " " "
Biquetrieler " 5 " " " "
Gummistrieler " 5 " " " "
Windelhofen " 20 " " " "
Kavaliers " 10 " " " "
Wifstücher " 15 " " " "
Sofajacken " 2 " " " "
Corsetten " 50 " " " "
Zafchentücher " 8 " " " "
Wafchlappen " 8 " " " "
Flügelhündchen " 0 " " " "
Kinderlittel " 5 " " " "
Gestrickte Mädeln " 28 " " " "
Kleidern Vmwf. " 75 " " " "
" gehäkelt v. 1. " " " " "

Bettvorlagen " 1. " " " "
Schürzenkind. " 20 Pfg. " " " "
Herrentrag. " 20 " " " " "
Weiße Unterröcke " 90 " " " " "
Gehülfe Schwarz " 50 " " " " "
Bett-Deckwürf. w. " 1.25 " " " " "
Polenträger " 44 " " " " P.
Kindertrypse wll. " 15 " " " " "
Handschuhe " 10 " " " " "
Farb. Grelonnes " 38 " " " " p.m.
Mantelkettenspf. " 10 " " " " P.
Soden " 10 " " " " "
Vorhanghalter " 20 " " " " "
Vorhangstoffe j. fl. v. 10 Pfg. a. m
Vorhangstoffe "gt. " 25 " " " "
etc. etc. etc.

Sämtliche Weißwaren zu haun. billig. Preisen. Winnenden.

Einen kräftigen Jungen nimmt in die Lehre Wilhelm Käfer, Käßler.

Ein Kinderwagen

gut erhalten ist billig zu verkaufen. Bei wem, sagt die Red.

Revier Hohengehren. Meis-Berkauf.

Am Dienstag den 17. April, vorm. 9 Uhr an der Bergtanne kommt zum Wiederverkauf 1 Reisiglos Nr. 58 aus Ofenbachwiese, ein desgleichen Nr. 2 aus Oberer Vogtschau.

Mädchen-Mittelschule Schorndorf.

Aufnahmepfprüfung: Mittwoch, 18. April, 1 Uhr. A. Ortschulinspektorat. Gros.

Schorndorf.

Johannes Albrecht, Fabrikarbeiters Witw. bringt am nächsten Montag den 16. ds. Mts., nachmittags 2 Uhr im einmaligen Aufstreich auf hiesigem Rathhaus zum Verkauf: Die Hälfte an Gebäude Nr. 275. 57 am ein Stock. Wohnhaus in der Römmelegasse, wozu die Kaufsliebhaber eingeladen werden. Den 9. April 1894.

Ratschreiberei.

Friz.

Schorndorf.

Der Kindererziehungsverein der Diözese Schorndorf

hatte im Rechnungsjahr 1. Juli 1892/93

Einnahmen:
An Kostgeldbeiträgen der unterstützungspflichtigen Gemeinden M. 380.90.
Beiträge für Krankheitskosten und Konfirmandenkleidung M. 30.47.
Kirchenopfer von 18 Gemeinden M. 309.35.
Beiträge und anderes M. 184.—
zusammen M. 904.72.

Ausgaben:
Kostgeld für 17 Kinder M. 872.40.
Beiträge für Konfirmanden und Krankheitskosten M. 70.77.
Verschiedenes M. 1.89.
zusammen M. 945.06.
Abmangel 40.34.

Am kommenden Konfirmationssonntag werden für diesen Zweck in sämtlichen evangelischen Kirchen des Bezirks die Opierebüchlein aufgestellt; möge das Bestreben, solche Kinder, welchen völlige Verwahrlosung droht, in geordneten Familien, unter Umständen auch in Rettungsanstalten unterzubringen, warme Unterstützung finden. Cassier R.

Strohüte

für Herren und Knaben,
Gartenhüte
für Frauen und Mädchen

empfehlen in reichhaltiger Auswahl billigst

Gustav Felger.

W. Barth, Cannstatt, Ulrichstrasse, empfiehlt

Grabeinfassungen



in Bronze, Schmiedeeisen & Guss nach neuesten Modellen & Zeichnungen. Katalog gratis & franco.

Kein Hustenmittel

übertrifft die Salus-Vonbons. Erhältlich in Doseleten à 25 und 50 Pfennig, sowie in Schachteln à 1 Mark bei: Apoth. Palm, Apoth. Geßner, Karl Schäfer, Conditor Cond. W. Dürr, Vörs.

Stuttgarter

Fournierhandlung

Edel-Eigen- und Umlandir. J. Oppinger

800—900 Mark hat gegen geistliche Sicherheit bis Georgii auszuleihen. Wer, j. d. Red.

Saftigen Emmentaler- & Schweizer-Käse,

besten Allgäuer Kräuterkäs, sowie Ia. Limburgerkäse empfiehlt billigst Chr. Bauer.

Parterrewohnung mit Garten

vermietet Emil Schmidt. Bei eingetretener Verbräuchzeit habe ich mein Lager aufs Beste und Reichhaltigste sortiert und empfehle zu den billigsten Preisen:

Gelfarben, trockene Farben, diverse Oele, Lacke, Firnisse.

A. Finckh, früher M. Sperle.

Alle böse Geschwüre, Wunden & Hautkrankheiten heilt schnell und sicher die wegen ihrer außerordentlichen Heilwirkung allgemein bekannte, seit 100 Jahren bewährte

Müllersche Heil-Mundsalbe

Zu Töpfchen à 1 M und 2 M Gaupp'sche Apoth. Schorndorf.

Delikates-Margarine-Süßbutter

ist in guter Qualität zu haben bei I. Weiler, Brod- u. Feinbäckerei.

Dörzer's Dentia ist das beste und neueste Mittel gegen jeden Zahnschmerz, der hierdurch sofort und dauernd beseitigt wird. Necht zu haben per Fl. 50 Pfg. in Schorndorf in der Gaupp'schen Apotheke und bei Th. Palm, Apotheker.

Pferd zu verkaufen.

Wegen Ortsveränderung verkauft einen zehnjährigen

Braunwallach

mittleren Schlages, zu annehmbarem Preis, gegen bare Bezahlung.

Güterbeordner Gauber.

Deurovar.

15—18 Str. Kdnos

Heu & Oehnd

hat zu verkaufen Stauffert, Väter.

Tapeten

jeder Art, sowie in jeder Preislage in reichhaltiger Auswahl empfiehlt

G. Rometsch.

Deurobach.

Feinstes Emdharz

empfehlen J. Bronn.

Cigarren-Reisende

für Priv. u. Restaur. von einem la. Hamburger Hause ge. Bewerber unter H 4104 an Heinrich Eisler, Qumburg.

Schorndorfer Anzeiger

Amisblatt für den Oberamtsbezirk Schorndorf.

Montag den 16. April 1894.

Deutscher Reichstag.

Berlin, 13. April. Am Bundesratstag: Marschall, Bronnart, Kaiser. Bei der 2. Beratung der Uebericht über die Einnahmen und Ausgaben der Schutzgebiete Kamerun, Togo und Südwestafrika erwählt Richter (frei, Volksw.) die gegen die Vertretung der Reichsregierung in Kamerun erhobenen Beschwerden. Er bittet um Aufklärung. Staatsv. Marschall: Der von dem N. N. Note über die Kameruner Vorgänge erstattete Bericht befindet sich seit fünf Tagen in den Händen des Ausw. Amts. Derselbe sei vollständig geprüft worden. Das Material enthalte hauptsächlich eine Reihe, den Kaiser Leit überaus belastender Tatsachen. (Hört! Hört!) Infolgedessen wurde Leit telegraphisch seines Amtes entzogen und nach Berlin zur Verantwortung berufen. Ich kam heute noch keine Einzelheiten mitteilen, und zwar um so weniger, weil es sich während der Untersuchung herausstellen wird, ob das Verfahren auch auf andere Beamte auszuweihen sei. Möge die öff. Meinung bis zur Beendigung der Untersuchung mit ihrem Urteil zurückhalten und sich nicht durch die Wahres und Falsches enthaltenden Presseberichte beeinflussen lassen! Die Disziplinaruntersuchung soll möglichst beschleunigt werden, es soll kein Schuldiger seiner Strafe entgehen. Nach Abschluss der Untersuchung soll der Öffentlichkeit nichts vorenthalten bleiben. Endlich werden diejenigen Maßregeln getroffen werden, welche geeignet sind, der Wiederholung derartiger Vorgänge, soweit möglich, für die Zukunft vorzubeugen.

Tagessbegebenheiten.

Stuttgart, 12. April. Im Monat März hatte die landwirtschaftliche Genossenschaftszentrale, E. G. m. b. H., Einnahmen 956 885 M., Ausgaben 953 575 M., mithin einen Gesamtumsatz von 1 900 000 M., pro Arbeitstag rund 70 000 M. Von den Mitgliedervereinen, deren Zahl jetzt 500 beträgt, wurden im März in 98 Sendungen einbezahlt 172 306 M., dagegen in 496 Sendungen zurückgezogen 820 182 M., also mehr entnommen als einbezahlt 647 876 M.

Der Weidentaspar.

(5. Fortsetzung.)
Wie sie an der Kirche vorbeigehen, so sagt der Pfarrer: Kaspar, wir wollen den Schulmeister mitnehmen, samt den heiligen Gefäßen, auf daß alles in seiner Ordnung sei.
Das spricht die Furcht aus auch, Herr Pfarrer, sagt der Kaspar, soniel weiß ich auch vom Christentum, daß es auf die Schüssel nicht ankommt, daraus ein Kind getauft wird, laßt uns eilen, ehe der Hirtenpeter die Stunde abruft.
Aber der war nicht weit. Bittern's hatte er aus der Entfernung das Gepräch gehört, und wie die Weiden den Wald betreten, da hörten sie aus dem Dorfe herauf die Sturmglöck, die die Bürger zusammenrief. Nun, jagte der Kaspar lachend, da hört nur, so sehr's meinem Kind auch nicht am Taufsegel, sie läuten uns zur Taufe.
Nun war aber der Pfarrer Schryied keiner von denen, die in ihrem Amte den Mut verlieren, und wie er das Geläute hört, so war's ihm, als wenn ihn der Herr reden wollte, den Ber-

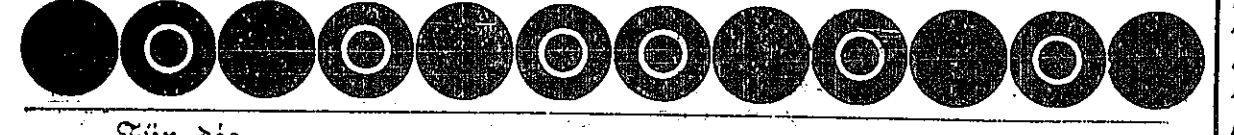


Bekanntmachung und Empfehlung.

Nachdem zu unserer Wasser- und Abwasser-Versorgung die Vorarbeiten bereits begonnen haben, empfehlen sich die unterzeichneten Geschäftsleute zur Herstellung von Hausleitungen und aller damit verbundenen Geschäfte, wie Badeeinrichtungen u. s. w. Um wie jetzt noch verhaltenen mäßigen Rohrenpreise zu benützen, haben wir bereits feste Abschlässe auf Rohren z. gemacht, so daß wir in der Lage sind, unsere Auftraggeber ebenfalls billig bedienen zu können. Wir sind jederzeit bereit, mit Kostenvoranschlägen zu dienen und indem wir unsere Mitbürger um Anwendung dieser Geschäfte bitten, sichern wir pünktlichste Ausführung unter Garantie zu.
Schorndorf, den 11. April 1894.

Hochachtungsvoll
Aug. Herz, Kupferschmied, B. Seybold, Flaschner,
Joh. Ziegler, C. Sauer,
W. Rippert, Schlosser,
Th. Weil, Mechaniker.

NB. Muster von Wasserleitungsgegenständen sind bei uns zur Ansicht und Auswahl aufgelegt.



Für die
Rirchheimer Rasenbleiche
übernimmt Leinwand und Garn zum Bleichen
Carl Schäfer am Marktplat.

Beutelsbach.

Ich empfehle feidefreien
dreiblättrigen und ewigen
Kleesamen

acht virginischen Pferdezahnmals

Seeländer Leinsaat, Breisgauer Hanfsaat,
Königsberger Saat-Wicken, Grassamen
in best feimfähiger Ware und zu billigsten Preisen.
Julius Lohf.

Für vorteilhafte und gewinnbringende Milchzeugung, Kühe, Schweine, Ochsen u. Schafmäzung, Pferde- u. Geflügelzucht empfehle ich das vorzügliche
Chorley'sche Mastpulver. Zeugnisse zuverläßig.
Landwirtsch. Diensten.
M. 1.15 für 10 Pak. bei: Fr. Adam, Kaufmann, Schorndorf.

Opel-Fahrräder

kommen allen anderen Fabrikaten immer weiter voran.
Saison 1893 verzeichnet allein
34 Meisterschaften
und 1000 größtenteils I. Preise
auf Opel-Rädern. Auf den großen, bekannten Mitlangfahrten, wie Wien-Berlin u. s. w. wurde stets der I. Preis auf Opelrädern gewonnen.
Weltausstellung Chicago höchste Auszeichnung.

Generalvertreter:
J. Pfeiffer, mechanische Werkstätte Gmünd.
Nähere Auskunft erteilt
Fr. Schausler, Mech., Schorndorf.

Empfehlung.

Unterzeichneter beehrt sich, einem hiesigen und auswärtigen Publikum die gefl. Anzeige zu erstatten, daß ich neben meinem Geschäft eine
Lack-, Firnis- & Farbenhandlung
errichtet habe. Alle Farben, trocken, sowie in Öl abgerieben, auch
Leinöl, Leinölfirnis, Serpentinöl, Siccativ, Glaserkitt u. s. w.
sind stets in I. Qualität zu haben. Die Preise sind äußerst billig gestellt. Hauptsächlich empfehle ich auch den Herren Schreiner- und Glasermeistern.
Zugleich empfehle auch mein Lager in **Tapeten**, welches ich bedeutend vergrößert habe, ganz schöne der neuesten Muster schon zu erstaunlich billigen Preisen, das Stück von 20 Pfennig an, Reste noch billiger.

Achtungsvoll
Louis Schneider, Maler.

Von der Anorr'schen & Hohenlohe'schen Präservenfabrik

empfecht stets frische
Suppeneinlagen:
Hafer, Reis, Gersten, Pansen, Erbsen, Bohnen, Grünkern und Kraftsuppenmehl;
Suppentafeln:
in Wasser zu kochen, pr. St. 20 Pfg.:
Reis, Gerste, Erbsen, Kartoffel, Grünkern, Hansmachersuppe, Tapioca-Juliene, Reis-Juliene, Erbsen-Juliene, Erbsenwurst, Pansenwurst.
Sago, ächten indisch., in Flokken, braun; weiß.
Carl Schäfer am Marktplatz.

Neuheiten in Resten

sind in hübscher Auswahl eingetroffen und empfehle solche sehr billig.
A. F. Widmann.

Hen & Ohnd, kleine Esiggurken

ca. 40 Ctr. und Stroh ca. 15 Ctr., verkauft Kohlstr. 3. Stern.
1 Kuh & 2 Rindle
verkauft bis Mittwoch um 1 Uhr.
S. Dittel.

Mast- und Ferkelpulver für Schweine.

Vorteile: Große Futterersparnis, rasche Gewichtszunahme, schnelles Fettwerden; erregt Fresslust, verhütet Verstopfung und schützt die Tiere vor vielen Krankheiten. Per Schachtel 50 Pfg., nur acht, wenn dieselbe den Namenszug **Geo. Döber** trägt. Gehältlich in der **Gaupp'schen Apotheke** von **Adolf Gaupp** und Apotheker **Th. Palm.**

Gottesdienste
der Wesleyanischen Methodisten-Gemeinde.
Sonntag Vorm. 9^{1/2} Uhr 3^{1/2} Uhr, Abends 7^{1/2} Uhr.
Herr Prediger M. Claß.
Wittwoch Abends 8 Uhr.
Herr Prediger M. Claß.
Samstag Abends 8 Uhr.
Herr Prediger Eisenbraun.

Von heute an kostet 1 Pfund Ochsenfleisch 70 Pfg. 1 Pfd. Rindfleisch 64 Pfg. Die Metzgergenossenschaft.

Pferdezahnmals
empfiehlt billigt **J. Bronn.**

Zimmer zu vermieten.

Zu erfragen bei **Hohler, Maler.**
Mezger **Schnabel** hat im Auftrag eine von Hospitalpfleger Lang gekaufte
Wiese
in 3 Zelgraden zu verkaufen.

Spiher entlaufen.

Man bittet, denselben abzugeben bei **Chr. Moos, Thomashardt.**

Gottesdienste.
Evangelische Kirche.
Am Sonntag Jubilae 15. April. Vormittags 9 Uhr Predigt Herr Dekan Hoffmann.
Nachm. 4 Uhr Predigt Herr Stadtpfarrer Gros.
Katholische Kirche.
Kein Gottesdienst.

Der Weidentaspar.

(5. Fortsetzung.)
irren zur Buße zu rufen. Und er that's und that's so kräftig, daß dem Kaspar das Herz weich ward und er weinend sagte: Ach, ich weiß, daß ich ein Sünder bin und Verdammnis zu erwarten habe, aber wie soll ich umkehren, da nur ein Weg zurückgeht und der ist über das Schaffot und durch des Henters Hand. Glaubst nur, ich habe kein so schlimmes Herz, als ihr meint: Menschen haben mir gar wehe getan und haben mich zu dem gemacht, was ich bin, zum Raubtier.
Mistreit du aber, sagte der Pfarrer, wenn Menschen dir wehe thaten, übel thun an deinem Gotte und an seinen Geboten? Kehre um Kaspar, und leide lieber alles, als daß du mit dem Fluch Kaisers an deiner Stirn umfährst umhergehst, von Menschen verflucht und dem Herrn ein Greuel.
Der Kaspar sagte nichts, sondern geleitete den Pfarrer, wie eine Mutter ihr Kind führt, durch den Dornwald bis mitten hinein vor seine Hütte. Auch die Aidel kam ihm weinend entgegen und bat ihn unter vielen Reuestränen um ihres Kindes Tausch.
Auf einem Klotz stand eine Schüssel mit

Der Weidentaspar.

Wasser, ein Kleinspan brannte darüber und warf sein Licht auf das Angesicht eines schönen Knaben, das die Mutter zur Taufe trug.
Und als der Pfarrer nach dem Glauben fragte, so erkrank er mächtig, denn hinter der Hütte hervor kam eine fremde Gestalt und that das Befehntnis in des Kindes Namen und entfagte dem Teufel und allen seinen Werken. Und als nach dem Namen gefragt ward, so sagte dieselbe Stimme: Gottlieb soll er heißen.
Der der Pate gewesen, darüber hat man viel hin und hergeraten, aber den rechten weiß keiner. Ich für meinen Teil meinte, es müsse der Ferkel gewesen sein, denn der hieß Gottlieb. War er's, so läßt sich viel dabei denken von Gottes Wegen und Ratshläßen, daß einem die Augen übergehen.
Wie der Pfarrer mit dem Kaspar aus dem Wald trat, da ging eben die Sonne auf und die Berken thathen ihr erstes Morgenlicht. Da sagte der Pfarrer: Kaspar schau dort hinein in die Pracht von unsres Gottes Sonne.
(Fortsetzung folgt.)